

- c) Der Aufbau des Sozialismus in unserer Republik, die neuen Aufgaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs;
  - d) Die Sowjetunion auf dem Wege zum Kommunismus, die Bedeutung des XIX. Parteitages der KPdSU (B);
3. a) Die Grundzüge der bolschewistischen Agitation;
- b) Die Zeitung als Werkzeug des Agitators, der Agitator und die Wandzeitung;
  - c) Die Verbesserung der Agitationsarbeit in den Betrieben;
  - d) Der Agitator als Organisator des sozialistischen Wettbewerbs;
  - e) Die Vorbereitung und Durchführung einer Besprechung, die Vorbereitung eines Referates;
  - f) Wie erarbeite ich schriftliche Argumentationen?

Der Lehrplan enthält außerdem eine tägliche Zeitungsschau durch die Lehrgangsteilnehmer einige Kurzreferate über aktuelle Probleme, die ebenfalls durch die Teilnehmer gehalten werden, zwei Betriebsbesichtigungen, die den Charakter eines Instrukteureinsatzes tragen, und den Besuch von zwei Filmveranstaltungen mit anschließender Diskussion.

Die Lehrgänge wurden in der Abteilung und mit den Teilnehmern gründlich ausgewertet. Es erwies sich als mangelhaft, daß kein Vertreter der Bezirksleitung Gera, Abt. Agitation-Propaganda, zur Auswertung erschien oder einmal den Lehrgang aufsuchte, obwohl die Bezirksleitung von uns rechtzeitig informiert wurde. Auf unseren Vorschlag, daß die Abteilung Agitation-Propaganda der Bezirksleitung zwei Lektionen übernimmt, wurde nur mitgeteilt: „Alle Genossen der Abteilung sind unterwegs, so daß keiner dafür Zeit hat.“ Gerade die Bezirksleitung müßte doch das größte Interesse daran haben, etwas Neues zu prüfen und, wenn es sich als gut erweist, auch auf andere Kreise zu übertragen (was allerdings jetzt als Beschluß festgelegt wurde).

Die Bezirksredaktion der „Volkswacht“ druckte einen Artikel der Teilnehmer des 1. Externatslehrganges ebenfalls nicht ab. (Gab die Bezirksredaktion dafür eine Begründung und wie lautete sie? Wir bitten um eine Antwort, die zu diesem Verhalten Stellung nimmt. Die Red.)

Eine derartige Arbeitsweise ist uns unverständlich, denn gerade in der Agitation kommt es doch ständig darauf an, Neues zu suchen und zu entwickeln.

Ein weiterer Erfolg unserer Lehrgänge besteht darin, daß von den Teilnehmern bereits einige Genossen als ständige Seminarleiter für unsere Agitatorenseminare eingesetzt werden konnten, während andere Genossen in die Kreisagitationskommission und in das Agitatorenaktiv einbezogen wurden. Zehn Genossen und Genossinnen, die sich besonders gut entwickelten, konnten zu einer Instrukteurbrigade zusammengefaßt werden, um so unmittelbar an der Verbesserung der Agitationsarbeit mitzuarbeiten. (Offenbar handelt es sich hier um eine ehrenamtliche Instrukteurbrigade, über deren Erfahrungen in der Arbeit wir gern näheres hören möchten. Die Red.)

Als erste Auswirkung der Lehrgänge ist bereits zu verspüren, daß die Teilnehmer in ihren Betrieben die Agitationsarbeit kritisch überprüfen und den verantwortlichen Genossen Vorschläge zur Verbesserung unterbreiten. Das Niveau der Agitatorenseminare wächst und allgemeine Fragen, die bisher behandelt wurden, brauchen heute nur

noch gestreift zu werden, wodurch die Möglichkeit besteht, die wichtigsten politischen Ereignisse ausführlicher, prinzipieller zu diskutieren.

Wir sind der Meinung, daß wir mit diesen Lehrgängen eine gute Form zur Qualifizierung unserer Agitatoren gefunden haben und damit gleichzeitig einen Weg zur Verbesserung der gesamten Agitationsarbeit im Kreis.

Die Auswertung ergab jedoch, daß es notwendig ist, die Lehrgänge um wenigstens eine Woche zu verlängern, um noch einige Grundfragen des Marxismus-Leninismus zu behandeln.

In den Monaten Januar und Februar ist es unserer Meinung nach richtig, spezielle Lehrgänge für Landagitatoren durchzuführen, um besonders unsere Genossen auf dem Lande zu unterstützen. Wir haben dazu bereits unsere Maßnahmen getroffen und werden jetzt den ersten Dreiwochenlehrgang für unsere Landagitatoren durchführen.

Um die Entwicklung der Teilnehmer der Lehrgänge ständig beobachten zu können, legen wir uns für diese Agitatoren eine besondere Kartei an. Wir wollen einmal im Monat mit ihnen Zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen und ihnen spezielle Anleitungen zu geben.

So haben wir im Kreis Greiz einen weiteren Schritt zur Verbesserung der Agitationsarbeit getan, dem neue folgen werden.

W. S c h m i d t

Kreisleitung Greiz der SED, Abteilung Propaganda-Agitation

*Nachdem die Redaktion gleich im Text des Beitrages des Genossen S c h m i d t einige kleine „Zwischenrufe“ gemacht hat, erlauben wir uns am Schluß noch eine kleine Bemerkung:*

*Die vom Genossen Schmidt im ersten Teil seines Beitrages erläuterten Mängel in der Agitationsarbeit im Kreis Greiz können natürlich nicht nur durch Lehrgänge der Agitatoren — so erfolgreich und nützlich sie auch sind — beseitigt werden. Wir meinen, daß die Kreisleitung über diese Lehrgänge hinaus weitere Maßnahmen beschließen muß, die die Durchführung des Beschlusses des Politbüros vom 13. Februar 1951 „Zur Verbesserung der Agitationsarbeit“ sichern. Nicht zuletzt gehört dazu auch die Verbesserung der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse (nicht nur auf dem Gebiet der Agitationsarbeit), die Verbesserung der unmittelbaren Anleitung der Grundorganisationen durch die Kreisleitung und die Aneignung eines neuen Arbeitsstils durch die Kreisleitung und durch alle anderen Parteileitungen.*

*Genosse Schmidt erläuterte in diesem Beitrag speziell die von der Kreisleitung Greiz durchgeführten Lehrgänge für Agitatoren, so daß die ungenügende Behandlung der anderen Voraussetzungen für die Verbesserung der Agitationsarbeit nicht ohne weiteres als „Fehler“ bezeichnet werden kann. Wir bitten aber die Genossen in Greiz und auch die anderen Genossen, darauf zu achten, daß in der praktischen Arbeit nicht der Fehler begangen wird, die Verbesserung der Agitationsarbeit wie überhaupt der gesamten Parteiarbeit mit Teilmaßnahmen herbeiführen zu wollen, wie hier zum Beispiel mit Agitatorenlehrgängen. Die Agitatorenlehrgänge werden die Agitationsarbeit nur dann verbessern helfen, wenn die Kreisleitung gleichzeitig ihre gesamte Arbeit prüft und verbessert. Wir nehmen an, daß dies in Greiz auch geschieht, trotzdem halten wir es für notwendig, ausdrücklich darauf hinzuweisen.*

*Die Red.*